

ÖDP. Kreistagsfraktion

An Herrn
Landrat Josef Neiderhell
Landratsamt Rosenheim
Wittelsbacherstr. 53

83022 Rosenheim

Söllhuben, den 17. Februar 2011

Antrag der Kreistagsfraktion der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) zu Ehrenamts-Karte im Landkreis Rosenheim

Sehr geehrter Herr Landrat,

1. Antrag

Der Landkreis Rosenheim unterstützt die Ausgabe einer Ehrenamts-Karte. Diese Karte erhalten engagierte Bürger, die nachweislich mindestens 250 Stunden im Jahr ehrenamtlich ohne Vergütung oder pauschale Aufwandsentschädigung tätig sind. Inhaber der Karte erhalten damit Vergünstigungen in allen Einrichtungen des Landkreises.

2. Antrag

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, die in Aussicht gestellten Zuschüsse (insgesamt 25.000 Euro) für die Ausgabe der Karten beim Freistaat zu beantragen.

3. Antrag

Für die Ausgabe der Karten sind die Gemeinden zuständig. Die Kreisverwaltung informiert die Gemeinden über die Voraussetzungen der Vergabe.

4. Antrag

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, Unternehmen im Landkreis für diese Aktion zu gewinnen. Ziel soll sein, dass Inhaber dieser Ehrenamts-Karte Vergünstigungen auch bei privaten Unternehmen erhalten.

5. Antrag

Der Landkreis übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit, die notwendig ist, um Bürger, Vereine und soziale Institutionen über diese Aktion zu informieren. (Presse, Internet, Gemeinden, Vereine und soziale Institutionen anschreiben).

Begründung zu den Anträgen:

Gemäß einer Information der CSU-Landtagsfraktion (http://www.csu-landtag.de/www/themen_122.asp) setzen sich in Bayern 3,7 Millionen Frauen und Männer, also rund ein Drittel der Bevölkerung, auf vielfältige und kreative Weise für andere ein, z.B. als Helfer in der Kinderbetreuung, im Altenheim, bei der Feuerwehr, dem Roten Kreuz oder dem Technischen Hilfswerk,

Antragsteller:

Christine Mehlo-Plath
Ludwig Thoma Str. 8
83052 Bruckmühl

Sebastian Hamberger
Endorfer Str. 2
83083 Riedering

Elisabeth Huber
Reiherweg 1
83512 Wasserburg

www.oedp-rosenheim.de/

„Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.“

Mahatma Gandhi



als Trainer in Vereinen oder im Bereich der Kultur. Wenn der Staat jede Stunde nur mit 10 Euro vergütete, wären das übers ganze Jahr gerechnet 9 Mrd. Euro. Schon diese Zahl macht deutlich, dass das ehrenamtliche Engagement in Bayern im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar ist. Der Landkreis Cham hat sich bereits am Pilotprojekt der Ehrenamtskarte beteiligt. (Süddeutsche Zeitung Nr. 296 vom 20. Dezember 2008) Ebenso wie in Nordrhein-Westfalen soll in Bayern eine "Kultur der Anerkennung" entstehen. Voraussichtlich wird der Freistaat Bayern die Ausgabe der Karten mit 25.000 Euro finanzieren. Inhaber der Karte erhalten Vergünstigungen in vielen öffentlichen Einrichtungen sowie bei Unternehmen in allen am Projekt teilnehmenden Orten. Neben Museen, Bibliotheken, Theatern, Schwimmbädern und Volkshochschulen können das beispielsweise Einzelhändler, Apotheken, Kinos, Banken, Vereine oder Hotels sein. Mit einem Aufkleber am Eingang können Geschäftsinhaber zeigen, dass sie die Idee und damit das Ehrenamt unterstützen. Für unsere ehrenamtlich tätigen Bürger im Landkreis ist eine Beteiligung an diesem Pilotprojekt ein Zeichen für die Anerkennung ihrer unentgeltlich geleisteten Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

C. Mehlhatz E. Gluber
Sebastian Lang

Anhang

Süddeutsche Zeitung Nr.296 vom 20.12.2008

Vergünstigungen für Ehrenamtliche

München – Ehrenamtlich engagierte Bürger im oberpfälzischen Landkreis Cham, die mindestens 250 Stunden im Jahr für die Allgemeinheit da sind, können künftig mit Hilfe einer sogenannten Ehrenamts-Karte Vergünstigungen bekommen – etwa beim Besuch von Museen und anderen öffentlichen Einrichtungen. An diesem Pilotprojekt beteiligen sich auch Händler, die den Ehrenamtlichen Preisnachlässe gewähren wollen. Sozialstaatssekretär Markus Sackmann (CSU) sieht die Ehrenamts-Karte als kleinen Ausgleich für die unentgeltliche Arbeit der Ehrenamtlichen. „Wir brauchen eine Kultur der Anerkennung“, sagte Sackmann. Voraussichtlich werde der Freistaat die Ausgabe der Karten mit 25 000 Euro finanzieren. dpa